

Solarenergie als Antwort auf die Klimafrage

Die Firma BadenSolar nimmt eine Photovoltaik-Versuchsanlage auf dem Dach ihres Logistikzentrums in Betrieb

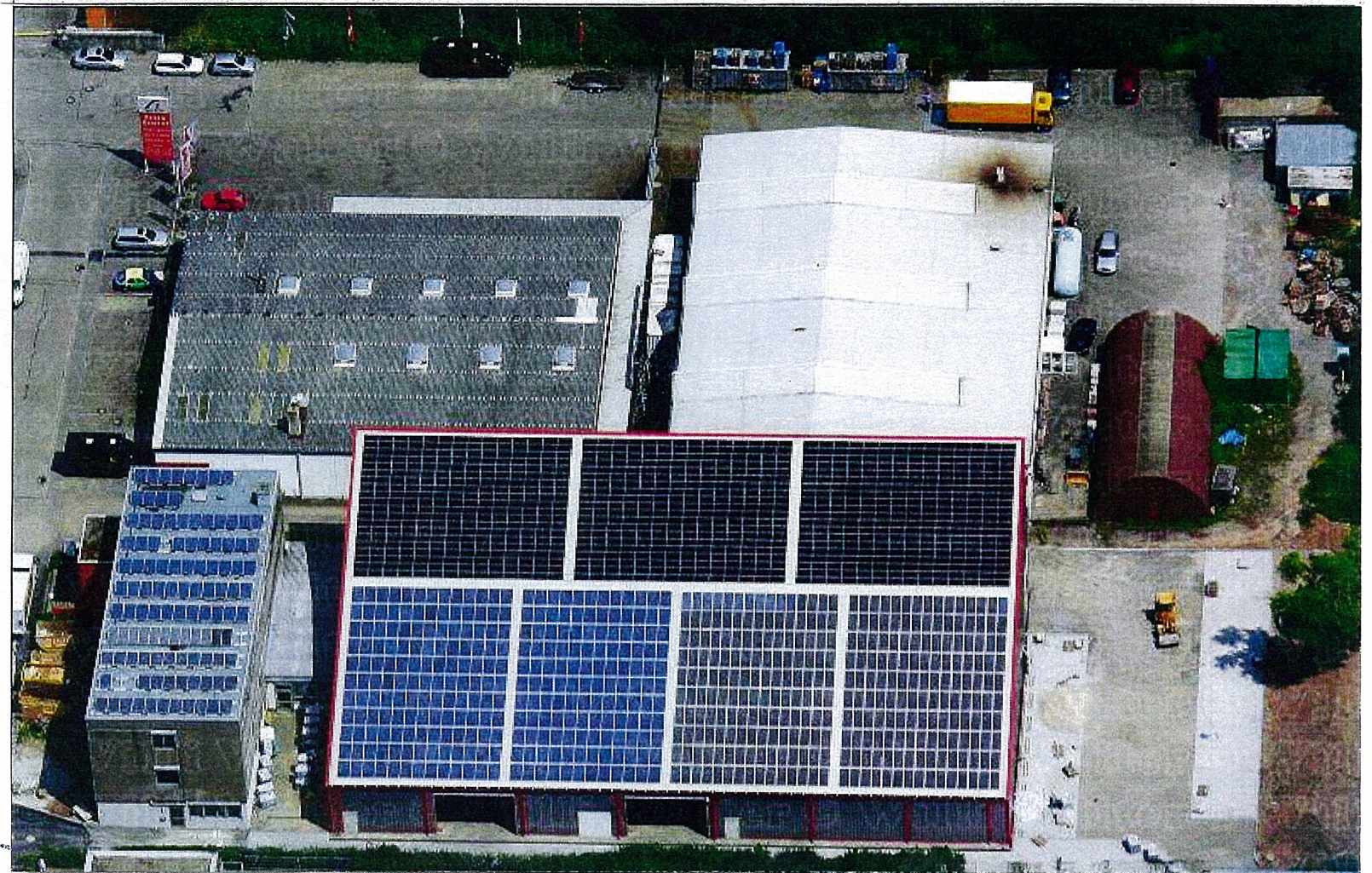
Von unserem Mitarbeiter
Mario Beltschak

„Klimaschutz ist ein Muss“, sagte Bürgermeister Klaus Stapf. Schon in absehbarer Zeit werde das Angebot an einem Rohstoff wie Öl, die Nachfrage nicht mehr decken. Entsprechend müssten heute schon die Weichen dafür gestellt werden, „dass Energie für alle bezahlbar bleibt“, so Stapf weiter. Einen Schritt in diese Richtung ging nun die Firma BadenSolar. Sie installierte auf dem Dach ihres Logistikzentrums eine Photovoltaik-Versuchsanlage. „Wir testen darauf verschiedene Techniken und Hersteller und bekommen so Referenzwerte für die Zukunft“, sagte Holger Hartmann, der Geschäftsführer von BadenSolar, gestern bei der Inbetriebnahme.

Die Solaranlage auf dem Pultdach des Gebäudes, das von der A5 aus in Hagsfeld zu sehen ist, beinhaltet drei verschiedene Module. „Die reagieren über das Jahr hinweg ganz unterschiedlich“, so Hartmann. Besonders das Klima wirke als Einflussfaktor. Nebel, die Sonneneinstrahlung oder der Umschwung von Sommer auf Winter, wirkten unterschiedlich auf die verwendeten Materialien. Die Erfahrungswerte, die die Firma dadurch gewinnt, würden letztlich den Kunden von BadenSolar zugute kommen, die die Erkenntnisse für die eigenen Solaranlagen nutzen können.

Die Versuchsanlage erzeugt eine Energie von 144 101 Kilowatt pro Stunde im Jahr. Ein Blick auf den durchschnittlichen Jahresstromverbrauch eines Dreipersonenhaushaltes verdeutlicht, dass die Photovoltaikanlage rund 37 solcher Haushalte versorgen könnte. Ähnlich eindrucksvoll wirkt die Kohlendioxid-Emission der Anlage. Rund 86 000 Kilogramm CO₂ werden jährlich durch die Solaranlage eingespart. Damit könnte ein Mittelklassewagen etwa zwölf Mal die Erde umrunden.

Jutta Lück, Leitende Ministerialrätin im Umweltministerium von Baden-Württemberg, bezeichnete die neue Photovoltaikanlage gestern bei der Inbetriebnahme als „Pilotprojekt in Sachen regenerative Energie“. BadenSolar leiste damit einen „Beitrag zur Umsetzung der Klimaziele“ des Landes und stelle sich der



DIE SOLARANLAGE DER FIRMA BADENSOLAR könnte 37 Haushalte mit Energie versorgen. Die Photovoltaik-Versuchsanlage auf dem Dach des Logistikzentrums der Firma in Hagsfeld, soll Aufschluss über die Effektivität verschiedener Materialien und Techniken geben.
Foto: BadenSolar

„herausragenden Herausforderung“ des Klimaschutzes. Auch Stapf fand lobende Worte für die Versuchsanlage: „Es ist schön, wenn eine Karlsruher Firma in eine solche Lücke stößt.“ Solarenergie sei ein großer Baustein der

zukünftigen Energiegewinnung und die Fächerstadt bewege sich in diesem Bereich ständig nach vorne. „Wir sind inzwischen von den letzten Plätzen in der Solar-Bundesliga ins Mittelfeld vorgestoßen“, so Stapf. „Große So-

lardächer bringen die Stadt in diesem Bereich noch weiter voran.“ Hartmann ist überzeugt: „Solarenergie hat eine langfristige Komponente.“ Entsprechend dürfe nicht weiter blind auf Kohle oder Atomenergie gesetzt werden.